Die Hängematte und die Kolibris

Meine Feder ist mein Nein — Roman von Karine Baridon · Exposé · Fassung vom 31.10.2026

Zum Lesen dieses Exposés: Die Erzählung wechselt zwischen der VERGANGENHEIT — der Geschichte, die Coraline und der Wikinger erleben — und der GEGENWART — den Interviews, die ein Journalist im Studio der Sendung „Sonntag ist Showtime!“ mit der Autorin und dem Wikinger führt.

Der Roman in wenigen Zeilen

Coraline lernt den Wikinger kennen: charismatisch, unberechenbar und … vollkommen chaotisch. Zwischen absurden Roadtrips, explosiven Familientreffen und kleinen Alltagstraumata lernt sie, das Chaos mit Humor und Klarheit zu überleben. Zwischen Lachanfällen und Momenten der Verletzlichkeit verwandelt sie ihre Missgeschicke in kreatives Schaffen, setzt ihre Grenzen und baut ihr Leben neu auf. Der Roman verbindet Komödie und Selbstbeobachtung und bietet dem Leser ein intensives, witziges, berührendes und interaktives Erlebnis, in dem der Humor zum Werkzeug der Resilienz und die Kreativität zum Weg in die innere Freiheit wird.

Das vollständige Exposé

„BUMM“: Coraline sieht, dass der Wikinger ihr LinkedIn-Profil besucht hat (1). Wütend beschließt sie zu schreiben, um Dampf abzulassen und etwas zu erschaffen. Rückblende: Sie erkundet Datingportale und begegnet der Gefühlsflaute mit Humor und Selbstironie, bis ein geheimnisvolles Foto ihr Interesse neu weckt (2). Ihr erstes Date löst eine Liebe auf den ersten Blick aus, während ihre Eltern anrufen und ihre astrologischen Planeten die Szene kommentieren (3). Unterwegs vermittelt Coraline zwischen dem Wikinger und einem aggressiven Autofahrer (4), dann lernt sie Katamaransegeln, zwischen Adrenalin und sprachlichen Missverständnissen (5).

Sie stellt ihre Eltern und ihr Geburtstrauma vor, mit Humor und Tiefgang (6). Die ständigen Anrufe ihrer Familie bringen ihren Alltag durcheinander, und der Wikinger verteidigt sie vor ihren Freunden (7). Ihr verliebter Roadtrip in den hohen Norden verbindet Staunen, Vertrautheit, Humor und Poesie (8). Auf dem See segeln sie gemeinsam, zwischen Zusammenarbeit, erotischer Spannung und geteiltem Humor (9). Coraline entdeckt die chaotische Familie des Wikingers und seine prägenden Traumata (10), dann seine zwanghafte Welt, zwischen Drak-car XXL und absurden Vorbereitungen (11).

In einem Zug ergießt sich die Panik des Wikingers über Coraline, die ihr mit Humor begegnet (12). Ihre Arbeit in den Bergen legt die Familienmuster offen (13). Vor der Polizei beweist sie Diplomatie und Mut (14) und sieht zu, wie der Wikinger eine riesige Antenne baut (15). An Silvester erzwingt er einen Waffenstillstand, hinter dem sich Kontrolle verbirgt (16). Sie behauptet ihre Grenzen und weigert sich, ihm zu folgen (17), dann hält sie sechs Monate lang dem Dauerbeschuss seiner Sprachnachrichten stand (18).

Die zwanghaften Monologe des Wikingers und sein Alkoholismus legen die Co-Abhängigkeit offen (19). Coraline weigert sich, ihm auf seinem Roadtrip zum Nord Ultima zu folgen, und entscheidet sich für ihre Sicherheit (20); ihre Träume stehen einander entgegen, sie behauptet ihre Grenzen (21). Mit derbem Humor enthüllt sie den Alkoholismus und die Frauenfeindlichkeit des Wikingers und verwandelt die Wut in Schreiben (22). Der Jazz zeigt die Traumata, die er nicht aussprechen kann, und seine extremen Vorlieben, von Oldtimern bis zu Heringen, unterstreichen seine Zwiespältigkeit; Coraline begegnet ihm mit Mitgefühl, Zärtlichkeit und Klarheit (23). Kafkaesken Behördenpannen begegnet sie mit Humor und Klarheit (24). Die ständigen Meinungswechsel des Wikingers zwingen sie, ihre Grenzen zu setzen (25). Mitten im Vorstellungsgespräch ruft ihre Mutter an … und überzeugt die Personalerin (26). Im Sommer taucht der Wikinger mit seinem Drak-car auf dem Campingplatz auf, und jedes Manöver wird zur Komödienszene (27). Seine Launen und XXL-

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten
presse@lehamacetlescolibris.com · www.lehamacetlescolibris.com

Projekte lösen sich innerhalb von 48 Stunden in Luft auf (28). Er mischt sich an ihrem Arbeitsplatz ein und sät Chaos (29), und der Alltag im Drak-car zwingt Coraline Entbehrungen und Lärm auf (30). Gefangen zwischen einer tyrannischen Chefin und dem Wikinger verliert sie einen Vertrag (31), dann explodiert sie vor Wut und bricht mit der Toxizität des Wikingers (32). Eine Satire auf die Arbeitswelt (33), bevor die Beziehung endgültig endet (34).

Coraline gelangt nun zu Klarheit und innerem Frieden und unterscheidet ihre Welt von der des Wikingers (35). Mit der Unterstützung ihrer Familie durchlebt sie den Burn-out (36 bis 38) und findet ihre innere Stimme wieder. Die therapeutische Arbeit mit der Feder ermöglicht ihr, ihre Traumata umzuprogrammieren und innere Sicherheit zu lernen (39). Sie überwindet die Co-Abhängigkeit und die Familienmuster und schützt ihre Selbstständigkeit und ihre Kreativität (40). Sie verwandelt ihre Ängste in kreatives Schaffen und Humor (41), lernt, ihren Eltern mit Humor und Zärtlichkeit Grenzen zu setzen (42), und erkennt die prägenden Traumata ihrer Co-Abhängigkeit (43). Der Humor wird zu ihrem therapeutischen Werkzeug, er reguliert ihre Gefühle und leitet ihre Kreativität (44). Die Fiktion ersetzt den Kampf, sie behauptet ihre Souveränität (45). Schließlich lädt Coraline den Leser ein, selbst kreativ zu werden, mit Übungen (46), und findet ihre Hängematte und die Kolibris wieder: Ihre Feder ist ihr Nein (47).

Kapitel für Kapitel

Kapitel 1 — Der Wikinger streift durch die Garrigue

Coraline entdeckt, dass der Wikinger ihr LinkedIn-Profil besucht hat: „BUMM“. Sie entscheidet sich fürs Schreiben, um ihr inneres Chaos in kreatives Schaffen zu verwandeln.

Was berührt: der Wikinger, charismatisch und unberechenbar; die befreiende Kraft des Schreibens; ein lebendiger, poetischer Stil.

Für den Verlag: wirkungsvoller Einstieg, moderner und glaubwürdiger Auslöser, starke Erzählstimme, die sofort fesselt.

Kapitel 2 — Meine Galerie unvollkommener Juwelen

Coraline erkundet Datingportale, schreibt eine Anzeige voller Selbstironie und durchquert die Gefühlswüste, bis ein geheimnisvolles Foto ihr Interesse neu weckt.

Was berührt: Coralines Humor, Verletzlichkeit und Authentizität; ein präziser Rhythmus mit Spannung.

Für den Verlag: kurzes, schlagkräftiges Kapitel, das die Figur von den ersten Seiten an lebendig und liebenswert macht.

Kapitel 3 — Code Rosa

Erstes Date mit dem Wikinger: Liebe auf den ersten Blick, familiäre und astrologische Missverständnisse, komische innere Dialoge.

Was berührt: die Lebendigkeit der Szenen, der Kontrast zwischen Chaos und Zärtlichkeit, der Humor über kulturelle und sprachliche Unterschiede.

Für den Verlag: originelle Einführung des Paares; die Interviews enthüllen die Psychologie und den kreativen Prozess der Autorin.

Kapitel 4 — Der Rückspiegel des Schicksals

Der erste echte Konflikt: Unterwegs vermittelt Coraline zwischen dem Wikinger und einem aggressiven Autofahrer und verhindert die Eskalation.

Was berührt: die Mischung aus Humor und Spannung, der kulturelle Unterschied, Coralines leise Selbstbehauptung.

Für den Verlag: komisches Kapitel, das die Machtverhältnisse im Paar offenlegt, bereichert durch das Interview.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Kapitel 5 — Hold on!

Ein Katamaranausflug wird zur Metapher für die aufkeimende Beziehung: Adrenalin, sprachliche Missverständnisse und das Lernen, „festzuhalten“ statt zu „fangen“.

Was berührt: die Poesie der Szene, Angst und Vertrauen, das Loslassen.

Für den Verlag: gekonnt durchgezogene Metapher, sinnliches Erleben und visueller Rhythmus.

Kapitel 6 — Jetlag

Wir lernen Coralines Eltern kennen: Mama, perfektionistisch und liebevoll, Papa, pragmatischer und beschützender Anker. Das Geburtstrauma, aus der Sicht des Säuglings erzählt, erklärt ihre chronischen Verspätungen.

Was berührt: Humor und Tiefgang, ein lebendiges und liebenswertes Familienporträt.

Für den Verlag: meisterhaftes Kapitel, außergewöhnliche Dialoge, unvergessliche Figuren, reich an Gefühl und Komik.

Kapitel 7 — Klingeling, meine Eltern

Die unaufhörlichen Anrufe der Eltern unterbrechen jede von Coralines Aktivitäten, vom Yoga bis zur Salsa. Der Wikinger verteidigt sie zum ersten Mal in der Öffentlichkeit.

Was berührt: der visuelle und absurde Humor, die Elternliebe, der emotionale Schutz.

Für den Verlag: ein klangliches Leitmotiv, das das Kapitel strukturiert, gekonnt gesteuerte komische Spannung.

Kapitel 8 — Die Reise nach Bas-Valhalla

Verliebter Roadtrip: Coraline lebt ihren Traum als Abenteurerin, gegenüber der organisatorischen Strenge des Wikingers.

Was berührt: Coralines Freude, der Humor praktischer Situationen, die Poesie der Landschaften.

Für den Verlag: ein Kapitel, das den Leser mitreißt, zwischen Traum und Realismus.

Kapitel 9 — Overstag!

Auf dem Submersheimer See gibt der Ruf „OVERSTAG!“ den Takt der Handlung vor. Coraline und der Wikinger reparieren gemeinsam den kaputten Katamaran: Vertrautheit, Humor und erotische Spannung.

Was berührt: die Stärke des Wikingers, Coralines Sanftheit, die geteilte Vertrautheit.

Für den Verlag: lebendiges, visuelles Kapitel, in dem das Paar zusammenwächst.

Kapitel 10 — Der Wikinger in Game of Thrones

Coraline entdeckt die chaotische Familie des Wikingers und das prägende Trauma seiner Kindheit, das sein extremes Verhalten erklärt.

Was berührt: die Vergangenheit des Wikingers, die Doppelbindung, der Kontrast zwischen Düsterem und Wunderbarem.

Für den Verlag: entscheidendes Kapitel, um den Wikinger und die Fallen der Beziehung zu verstehen.

Kapitel 11 — Der Wikinger ohne Etikett

Die zwanghafte Welt des Wikingers: sein Drak-car, sein XXL-Hangar, sein Bedürfnis, alles zu kontrollieren und alles vorauszuplanen.

Was berührt: die Stärke, die Lächerlichkeit und die Menschlichkeit des Wikingers.

Für den Verlag: präzises psychologisches Porträt, Gleichgewicht zwischen Spannung und Komik.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten
presse@lehamacetlescolibris.com · www.lehamacetlescolibris.com

Kapitel 12 — Sauwildes Nationales Chaos Frankreichs

In einem Zug löst die totale Panik des Wikingers eine Lawine von Anrufen aus. Ein altes Trauma tritt zutage.

Was berührt: die Absurdität extremer Reaktionen, Coralines Humor und Mitgefühl.

Für den Verlag: Der Konflikt entfaltet sich, die sich wiederholende Dynamik wird sichtbar.

Kapitel 13 — Saga Der Berg, Teil 1

Saisonarbeit in den Bergen: Der Wikinger tobt gegen Coralines Chef. Sein Zorn spielt alte Familienmuster nach.

Was berührt: Coralines Klarsicht, der Humor in der Anspannung.

Für den Verlag: dynamisches Kapitel, die Beziehung wird vielschichtiger.

Kapitel 14 — Saga Der Berg, Teil 2 — Roxanne, The Police

Vor der Polizei gerät das Ego des Wikingers außer Kontrolle. Coraline versucht, die Lage zu beruhigen.

Was berührt: Coralines Mut und Diplomatie.

Für den Verlag: zugleich komisches und dramatisches Kapitel über die Macht im Paar.

Kapitel 15 — Antenne XXL

Der Wikinger baut eine riesige Antenne, zwischen heldenhaftem Basteln und Kinderspiel. Coraline durchschaut seine sich wiederholenden Projektionen.

Was berührt: eine schmerzliche Klarsicht, ein absurder und visueller Humor.

Für den Verlag: starkes Symbol für Kontrolle und Vereinnahmung.

Kapitel 16 — Die Gans mit Maronen

Silvester: Der Wikinger erzwingt einen Waffenstillstand. Coraline gibt nach, ahnt aber eine Falle.

Was berührt: der Scheinfrieden, Coralines Müdigkeit und Klarsicht.

Für den Verlag: Die Manipulation tritt zutage, ohne dass der komische Rhythmus verloren geht.

Kapitel 17 — Zwischenstopp auf der Presqu'île du Sel

Komfort gegen Abenteuer: Coraline behauptet ihre Grenzen. Der Wikinger fährt allein los, sie gewinnt ihre Würde zurück und sucht Arbeit.

Was berührt: die Selbstbehauptung, der Humor als Überlebensstrategie.

Für den Verlag: Schlüsselkapitel über die Unabhängigkeit der Erzählerin.

Kapitel 18 — Der Kalte Krieg

Der Wikinger bombardiert Coraline mit endlosen Sprachnachrichten. Sie widersteht, sucht Arbeit und hält durch.

Was berührt: die Resilienz, der Humor angesichts des Absurden.

Für den Verlag: die Co-Abhängigkeit, zwischen dramatischer und komischer Spannung.

Kapitel 19 — Monolang

Die endlosen Monologe des Wikingers, der Alkohol, die Wiederholung: Coraline versteht endlich die Co-Abhängigkeit.

Was berührt: die Erschöpfung, die Klarsicht, die Befreiung.

Für den Verlag: aufschlussreiches Kapitel über die emotionale Dynamik, erzählerischer Höhepunkt.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Kapitel 20 — Unterwegs zum Nord Ultima

Der Wikinger will einen Roadtrip in den hohen Norden durchsetzen. Coraline lehnt ab und zieht Komfort, Sicherheit und kreatives Schaffen vor.

Was berührt: Fantasie gegen Wirklichkeit, das Nachdenken über das Leben und das Schaffen.

Für den Verlag: nachdenkliches Kapitel über Kreativität, Humor und weibliche Unabhängigkeit.

Kapitel 21 — Kühlschrank auf Rädern

Die Träume prallen aufeinander: Der Wikinger will extreme Abgeschiedenheit, Coraline Wärme, das Meer, kreatives Schaffen und lebendige Beziehungen. Sie weigert sich, vereinnahmt zu werden.

Was berührt: die Selbstständigkeit, zwei Lebenswege, die sich respektvoll trennen.

Für den Verlag: Wendepunkt hin zur Emanzipation der Erzählerin.

Kapitel 22 — Winzi-Würmchen und das kleine Knöpfchen

Derber Humor über Männlichkeit enthüllt den Alkoholismus und die Frauenfeindlichkeit des Wikingers. Coraline verwandelt ihre Wut in eine symbolische Rache, mit der Feder.

Was berührt: das Schreiben als Waffe, ein derber, aber kluger Humor.

Für den Verlag: satirisches Kapitel, starke und respektlose Erzählstimme.

Kapitel 23 — Jazz... die dunkle Seite

In seiner Garage, zwischen Oldtimern und Radio Jazz, lässt der Wikinger das verletzte Kind hinter dem Riesen erkennen. Seine extremen Vorlieben zeigen seine Zwiespältigkeit, zwischen Eleganz und Wildheit.

Was berührt: Coralines Mitgefühl, zwischen Humor, Zärtlichkeit und Klarsicht.

Für den Verlag: erzählerische Atempause, musikalische Metapher.

Kapitel 24 — Die Knipserin und ich

Kafkaeske Behördenpannen: Coraline knipst kleine Löcher in vorgefertigte Meinungen, um das Licht hindurchzulassen.

Was berührt: der beobachtende Humor, die Selbstbehauptung.

Für den Verlag: witziges und metaphorisches Kapitel über Resilienz.

Kapitel 25 — Vor dem Gericht der Windmühlen

Montag weiß, Dienstag schwarz, Mittwoch grau: Der Wikinger ändert jeden Tag seine Meinung. Coraline schreibt alles Wort für Wort auf und setzt ihre Grenzen.

Was berührt: das Absurde der Situation, das Gleichgewicht zwischen Humor und Konfrontation.

Für den Verlag: Kapitel über Manipulation und das Zurückgewinnen der Kontrolle.

Kapitel 26 — Vorstellungsgespräch

Mitten im Gespräch ruft ihre Mutter an ... und überzeugt die Personalerin. Im Studio sprechen die Autorin und der Wikinger über den Film nach dem Roman.

Was berührt: die Familienkomödie, die unbeholfene Liebe der Eltern.

Für den Verlag: kurzes, witziges Kapitel, das den Erzählstrang der Verfilmung eröffnet.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten

Kapitel 27 — Im Manöver

Im Sommer taucht der Wikinger mit seinem zwölf Meter langen Drak-car auf dem Campingplatz auf. Jedes Manöver wird zur Komödienszene, zwischen Bourvil und De Funès.

Was berührt: der visuelle Humor, die Zärtlichkeit unter den gebellten Befehlen.

Für den Verlag: komisches Kapitel, aufgebaut wie eine Filmszene.

Kapitel 28 — Zufallsmodus aktiviert

Launen und Kehrtwenden: Die XXL-Projekte des Wikingers lösen sich innerhalb von 48 Stunden in Luft auf. Coraline begreift, dass sie ihren Frieden bewahren muss, statt sich anzupassen.

Was berührt: kindisches und unsicheres Verhalten, die Unabhängigkeit, die sich behauptet.

Für den Verlag: komisches Kapitel, das die toxische Dynamik offenlegt.

Kapitel 29 — Der Wikinger landet bei den Veganern

Der Wikinger platzt in Coralines Arbeitsplatz, und sie steckt fest zwischen ihrer tyrannischen Chefin und seinem Chaos.

Was berührt: der doppelte Druck, eine komische und dramatische Spannung.

Für den Verlag: Co-Abhängigkeit und Belästigung in ihrer ganzen Vielschichtigkeit.

Kapitel 30 — Love in drak-car

Der Alltag im Drak-car: absurde Zwänge, Chaos, Entbehrungen und Lärm. Ein Lied von Stephan Eicher gibt der Erzählung ihren Rhythmus.

Was berührt: die Absurdität des extremen Alltags, Coralines Resilienz.

Für den Verlag: Schlüsselkapitel über das Eingesperrtsein, visueller und wiederkehrender Humor.

Kapitel 31 — „Es“ und Schneewittchen — An die Arbeit

Coraline stellt sich einer tyrannischen Chefin, „Es“, während der Wikinger zwischen Drohungen und Liebeserklärungen schwankt. Sie verliert einen entscheidenden Vertrag.

Was berührt: zwei Tyranneien, eine berufliche und eine amouröse, in absurden Situationen.

Für den Verlag: Die Spannungen spitzen sich zu, zwischen Drama und schwarzem Humor.

Kapitel 32 — Der Wikinger ergreift die Flucht

Coraline explodiert vor Wut über die Toxizität des Wikingers. Der Humor wird zu ihrem Überlebenswerkzeug.

Was berührt: die Katharsis, die Selbstbehauptung.

Für den Verlag: Schlüsselkapitel der psychologischen und erzählerischen Befreiung.

Kapitel 33 — Gipfeltreffen

Satire auf die Arbeitswelt: Coraline prangert einen Missstand an und stellt sich einer kollektiven, zynischen Brutalität.

Was berührt: der schwarze Humor, die gesellschaftliche Klarsicht.

Für den Verlag: gesellschaftskritisches Kapitel, die Erzählerin wird selbstständig.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten
presse@lehamacetlescolibris.com · www.lehamacetlescolibris.com

Kapitel 34 — Ein Meteorit ist eingeschlagen… BUMM

Eine von „Es“ und ihren Handlangern inszenierte Vorladung. Coraline beendet die Beziehung mit dem Wikinger, klar und mit Humor.

Was berührt: die Befreiung, endlich klare Grenzen.

Für den Verlag: Abschluss der toxischen Beziehung, Übergang zum Neuaufbau.

Kapitel 35 — Eine Flaschenpost…

Am Strand sieht Coraline klar: Ihre Welt der Schönheit und des Friedens ist nicht die des Wikingers.

Was berührt: die innere Freiheit, die Entscheidung für den Frieden.

Für den Verlag: meditatives und poetisches Kapitel.

Kapitel 36 — Der große Reset

Völlige Erschöpfung. Ihre Familie greift ein. Coraline lässt los, lernt NEIN zu sagen und sich zu schützen.

Was berührt: der Neuaufbau, die Wiederverbindung mit sich selbst.

Für den Verlag: Kapitel des Umschwungs hin zur Heilung.

Kapitel 37 — Sanft wie eine Feder — Out

Die Diagnose steht fest: Burn-out. Humor und Verdrängung weichen der Wirklichkeit.

Was berührt: die Verletzlichkeit, die Notwendigkeit, langsamer zu werden.

Für den Verlag: psychologischer Realismus, Nähe zur Erzählerin.

Kapitel 38 — Wechselbad… mit Schleudergang

Trennung, Burn-out, Orientierungslosigkeit: Coraline findet ihre innere Stimme wieder und beschließt, sich selbst treu zu bleiben.

Was berührt: die Annahme, der Humor als roter Faden.

Für den Verlag: Schlüsselkapitel des Übergangs.

Kapitel 39 — Verstärkter Schutz

Mit der Feder programmiert Coraline die Trauer um ihre Tante und die Schuldgefühle um, mit einer einfachen Technik: fühlen, ihre Ängste benennen, in die Wirklichkeit zurückkehren.

Was berührt: die wiedergefundene innere Sicherheit.

Für den Verlag: Kapitel der emotionalen Reifung.

Kapitel 40 — Der Sonnenkönig

Coraline erkundet die Co-Abhängigkeit und die Schuldgefühle, die in ihrer Familie verwurzelt sind. Die Feder hilft ihr, kreativ zu sein und dabei gut für sich zu sorgen.

Was berührt: das Familienerbe verstehen, die kreative Selbstständigkeit gewinnen.

Für den Verlag: psychologische Synthese zwischen Erbe und Selbstbehauptung.

Kapitel 41 — Die Sirene abschalten…

Coraline wird sich ihrer Angst bewusst, ihre Eltern zu verlieren. Mit der Feder benennt sie die Angst, kehrt zu den Tatsachen zurück und verwandelt sie in kreatives Schaffen und Humor.

Was berührt: ein Überlebensmechanismus, der zu Kreativität wird.

Für den Verlag: emotionale Reife, Umgang mit Angst.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten
presse@lehamacetlescolibris.com · www.lehamacetlescolibris.com

Kapitel 42 — Meine Alltagshelden

Ein witziges und zärtliches Porträt der Eltern. Coraline setzt klare Grenzen, ohne Schuldgefühle.

Was berührt: der Familienalltag mit Humor, die emotionale Selbstständigkeit.

Für den Verlag: komisches Kapitel, zwischen Zärtlichkeit und Ironie.

Kapitel 43 — Klingeling… meine Ängste

Die prägenden Traumata: die Angst, ihre Eltern zu verlieren, die Trauer um ihre Tante. Ihre personifizierten Ängste erklären, warum sie nicht NEIN sagen kann.

Was berührt: die verstandenen Wurzeln, die Wende zur Befreiung.

Für den Verlag: Schlüsselkapitel der Bewusstwerdung.

Kapitel 44 — Der Sinn des Lebens

Humor als Kompass: Er verwandelt das Chaos, reguliert die Gefühle und hält den Blick klar.

Was berührt: eine konkrete und universelle Praxis.

Für den Verlag: erzählerische Originalität, spielerische Resilienz.

Kapitel 45 — Gewissensfrage

Zwei Jahre nach dem Burn-out erfährt Coraline, dass ihre Kündigung missbräuchlich war. Sie wählt das Schreiben statt des Rechtsstreits.

Was berührt: die kreative Freiheit, die persönliche Souveränität.

Für den Verlag: Das Schreiben wird zu Schutz und Resilienz.

Kapitel 46 — Jetzt seid ihr dran

Coraline lädt den Leser ein, kreativ zu werden: Schreibspiele, Übungen, völlige Freiheit.

Was berührt: Der Leser wird zum Mitspieler.

Für den Verlag: interaktives und innovatives Kapitel, ein Mehrwert für die Leserschaft und die Vermarktung des Buches.

Kapitel 47 — Meine Feder ist mein Nein

In ihrer Hängematte, mit Blick auf die Kolibris, schreibt Coraline das Ende ihres Romans. Sie hat nicht ihr Wesen verändert, sondern ihren Blick. Ihr Buch wird zu einem Spielplatz, der den Lesern offensteht.

Was berührt: der wiedergefundene Frieden, ein ruhiges und lebendiges „Nein“.

Für den Verlag: starkes Ende, das das Buch für den Leser und für Fortsetzungen öffnet.

© 2026 Karine Baridon — Die Hängematte und die Kolibris — alle Rechte vorbehalten
presse@lehamacetlescolibris.com · www.lehamacetlescolibris.com